

Der nächste Streich folgt sogleich

Theater Die Lausbubengeschichte von Max und Moritz wird in Lechbruck mit der Jetztzeit verknüpft

Lechbruck Mit Max und Moritz präsentiert die Theatergruppe Lechbruck in diesem Jahr eine der wohl bekanntesten Bilder-Geschichten von Wilhelm Busch. Inszeniert wurde die umgeschriebene Bühnenversion vom Theater Lechbruck unter der Leitung von Stefan Jacobs. Kurzweilig und humorvoll begeisterte die Lausbubengeschichte Jung und Alt.

„Die heutigen Kinder und Jugendlichen sind sehr frech! Wo soll das noch hinführen! Wenn ich da mal früher denke! Früher war alles besser! Da waren die Kinder und Jugendlichen noch brav und anständig!“ – „Oh, wenn Sie sich da mal nicht täuschen!“ Mit diesem Dialog beginnt das Stück. Das Gespräch wird geführt von zwei „Damen“, die in einer Art Loge am Bühnenrand sitzen. Irgendwie erinnern sie an die zwei „Alten“ aus der Muppet Show. Jedoch tragen die Lechbrucker Damen Kittelschürzen, eine hat Lockenwickler auf dem Kopf, sie schlürfen genussvoll ihr Gläschen Wein und kommentieren und lästern, was das Zeug hält, über das Geschehen auf der Bühne. Ein Kunstgriff, der im Zusammenspiel mit den Darstellern für Lacher im Publikum sorgte.

Das Stück verknüpft die über hundert Jahre alten Streiche von Max und Moritz mit der Jetztzeit.



„Aber wehe, wehe, wehe! Wenn ich auf das Ende sehe!“, heißt es bei Wilhelm Busch: Am Ende hat der Bäcker Max und Moritz erwischt.
Foto: Theatergruppe Lechbruck

Dies zeigt sich in einem Zwischenspiel, in dem die Buben zusammen mit ihren Müttern vor der allgäuerischen Patrona Bavaria stehen und mit ihren Streichen konfrontiert werden. Am Ende wird klar: Egal wie man das nennt, ob „ADHS, LRS, Diskalkolie oder wie das ganze Zeug heißt“ – Kinder spielen Streiche gestern und heute.

Direkt vor der Bühne, auf den eigens für sie aufgestellten Bänken, saßen dann auch die Mädchen und Buben, die das Geschehen sehr aufmerksam verfolgten: Als Witwe Bolte den armen Hund zu Unrecht verdächtigte, die Hähnchen gefressen zu haben. Als sie ihn schimpfte und jagte und er die Kinder anflehte, ihm zu helfen, da sah man ihren

Gesichtern an, wie gern sie dem Hund geholfen hätten. Das jammernde Leiden des lispelnden Schneiders Böck dagegen führte zu großer Freude, die sich in viel Gelächter zeigte, als dessen Gattin ihm mit dem heißen Bügeleisen den Leib bälte. Und als der Lehrer Lämpel sein Feierabend Pfeifchen anzündete, ging ein erschrockener Aufschrei

durch die Lechhalle, als dieses mit einem lauten Knall explodierte. Das sind nur ein paar Beispiele, denn es gäbe einige dieser Momente zu schildern.

Viele kreative Ideen

Die Inszenierung ist voller kreativer Ideen und lebt auch von dem liebevoll gestalteten Bühnenbild. Es war ein Genuss für Augen und Ohren, als sich Max und Moritz schmatzend durch zwei menschengroße Lebkuchen fraßen. Den Darstellern war die Freude am Spiel deutlich anzumerken und sie zauberten eine lebendige, kurzweilige Geschichte auf die Bühne. Auch die musikalische Untermalung des Stückes durch die Musikkapelle Lechbruck war sehr gelungen.

Letztlich ist es das harmonische Zusammenspiel von allen, es ist das Miteinander, das die Geschichte von Max und Moritz so lebendig und schön werden hat lassen. Wieder einmal bot die Theatergruppe aus Lechbruck ein Stück auf hohem Niveau dar. (az)

Weitere Aufführungen: Wer sich die Lausbubengeschichte ansehen möchte, kann an der Eingangskasse oder im Tourismusbüro noch Karten bekommen für die Aufführungen am Samstag, 15. Dezember, 16 und 19 Uhr und am Sonntag, 30. Dezember, 16 Uhr.

Romantisch und amüsant

Komödie Vorverkauf für „Die Tanzstunde“ in Pfronten läuft an

Pfronten Die romantische Komödie „Die Tanzstunde“ zeigt das Fränkische Theater Schloss Maßbach am 4. Januar in einer amüsanten Inszenierung bei der Theatergemeinde Pfronten-Nesselwang. Der Vorverkauf beginnt am Freitag, 14. Dezember.

Ever Montgomery muss für eine Preisverleihung tanzen lernen. Eigentlich keine allzu schwierige Aufgabe, würde er nicht Körperkontakt verabscheuen. Ever ist Autist, in Gesprächen nimmt er meist alles wörtlich, die Gesichtsausdrücke sei-

ner Mitmenschen muss er mühsam entschlüsseln und seinen Alltag hat er nach strikten Regeln organisiert. Dieses geregelte Leben wird heftig durcheinandergelacht, denn als Tanzlehrerin hat er sich seine Nachbarin Senga Quinn ausgesucht. Senga hat jedoch ihre eigenen Probleme: Nach einem Unfall ist es fraglich, ob ihr gebrochenes Bein je so weit heilen wird, dass sie wieder als Tänzerin arbeiten kann. Die Stimmung ist also ziemlich gereizt, als Ever seine Nachbarin um Unterricht bittet, zumal ihm Empathie

fremd ist und Senga das absurd hohe Honorar als unmoralisches Angebot missversteht ... Ein berührendes und witziges Kammerspiel über zwei unterschiedliche Menschen, die nur mühsam denselben Takt halten können und sich dennoch näherkommen als erwartet. (az)
Theatergutscheine sind in der Tourist-Info Nesselwang erhältlich, Telefon (08361) 923040, und können an der Abendkasse eingelöst werden. Theater-tickets im Vorverkauf gibt es im Haus des Gastes in Pfronten-Ried, Telefon (08363) 69888.



Eine amüsante Tanzstunde zeigt das Fränkische Theater Schloss Maßbach am 4. Januar in Pfronten.
Foto: Sebastian Worch



Der Musik- und Gesangverein Roßhaupten mit Männer- und Gemischtem Chor füllte den Altarraum beim Adventssingen in der Kirche St. Andreas.
Foto: Werner Böck

Stimmungsvolles Adventssingen

Auftritt Heimische Gruppen in der Roßhauptener Kirche St. Andreas

Roßhaupten Erneut hat Schwester Doreen vom Pfarrgemeinderat viele Zuhörer beim Roßhauptener Adventssingen willkommen heißen können. Sänger und Musikanten aus dem Ort hatten sich in der Pfarrkirche St. Andreas zusammengefunden, um mit einem Konzert die Vorweihnachtszeit mitzugestalten.

Mit weichen Tönen eröffneten die vier Alphornbläser ihren Gruß von der Rückseite der Kirche. Der Männerchor unter der Leitung von Corinna Gall-Sonntag begrüßte die Zuhörer mit einem kräftigen „Wachet auf“ und ließ ein melodisches „Maria durch ein Dornwald ging“ folgen. Der Gemischte Chor mit Stefan Tome hatte einen wunderschönen Satz „Ach wann kommen

jene Stunden“ auf dem Programm, und ein fröhliches „Gott hat den Engel Gabriel“ folgte. Das Streichquartett mit Anette Schweiger, Anne Schwarzenbach, Werner Böck und Andreas Haust begann mit einem einfühlsamen „Largo“ aus dem Christmas Concerto von Corelli und ließ mit „Haben Engel wir vernommen“ ein Weihnachtslied erklingen.

Die vier Cellisten Gundi Egger, Melissa und Georg Albeck mit Andreas Haust erfreuten mit einem klangvollen „Herbei oh ihr Gläubigen“ und spielte sich mit der modernen Version der Bachkantate „Herz und Mund und Tat und Leben“ in die Herzen der Zuhörer. Von der Empore herunter hörte man die Gruppe armonia mit „Das ist die

stillste Zeit im Jahr“ und „Dormi, dormi, bel bambin“.

Das Bläserquintett mit Sebastian Büchl ließ den „Jahresrückblick“ erklingen und brachte mit „The storm is over“ die Luft zum Beben. Stefan Tome zauberte auf der Orgel fingerfertig feine Klangbilder von Franz Xaver Murschhauser in den Kirchenraum. Josef Zink sprach kurze besinnliche Texte zum Advent.

Nach dem Segen von Pfarrer Alois Linder und mit einem gemeinsamen gesungenen und gespielten „Macht hoch die Tür“ ging eine beeindruckende besinnliche Stunde zu Ende. Die Alphornbläser geleiteten alle in eine sternklare kalte Advent Nacht hinaus. (vzb)

Der Funke springt über

Treppenhauskonzert Kempfener Chor animiert Besucher im Hopferauer Schloss zum Mitsingen

Hopferau Beim jüngsten Treppenhauskonzert im Schloss zu Hopferau war beim Publikum nicht nur passives Genießen, sondern auch aktives Engagement angesagt. Denn der Cantodunum-Chor aus Kempten forderte die rund 30 Zuhörer in seinem kostenlosen Mitsingkonzert mehrmals erfolgreich auf, in den Gesang der etwa 20 Frauen und Männer unter der souveränen Leitung von Birgit Diethelm einzustimmen und den ungefähr eineinhalb Stunden langen Auftritt so gelungen abzurunden.

Die erwartungsvollen Besucher waren schon recht bald gefordert, nachdem der Chor, von Manfred Röse an der Gitarre begleitet, mit dem Lied „Seht, es kommt die heilige Zeit“ die nähere Zukunft gesanglich schwungvoll angekündigt hatte. Von Diethelm dirigiert, die anschließend auch am Klavier für den richtigen Ton sorgte, bekräftigte „Cantodunum“ dabei von Anfang

an nachdrücklich sein Motto „Weil Singen Spaß macht.“

Und während die Sänger ihre Leidenschaft in der Folge merklich unter Beweis stellten, sprang der Funke des Mitsingens nach anfänglich leichter Zurückhaltung seitens der Zuschauer nach und nach auch immer mehr auf diese über. So gelang es dem sich sonst eher in der Rock-, Pop- und Filmmusik zu Hause führenden Chor schließlich, neben stimmungsvollen Christmas-Songs in englischer Sprache mit dem Auditorium zusammen auch deutschsprachige Weihnachtsklassiker gekonnt zu präsentieren. Zwischen und nach „You raise me up“ und „In your arms“ erklangen deshalb genauso „O Tannenbaum“, „Kling Glöckchen“ und „Es wird scho gleich dumper“ wie „Leise rieselt der Schnee“ und „In der Weihnachtsbäckerei“, bevor sich alle gemeinsam gesanglich „Frohe Weihnachten!“ wünschten. (ale)



„Weil Singen Spaß macht“: Ganz seinem Motto gemäß präsentierte sich der Cantodunum-Chor aus Kempten kürzlich im Schloss zu Hopferau.
Foto: Alexander Berndt

Kulturnotizen

FÜSSEN

Der kleine Eisbär in der Vorlesestunde

Am heutigen Donnerstag findet um 15.30 Uhr in der Stadtbibliothek Füssen die nächste Vorlesestunde statt. Erzählt wird die Geschichte „Kleiner Eisbär in der Walbucht“ von Hans de Beer, die für Kinder ab vier Jahren geeignet ist: Am ersten warmen Polartag genießt der kleine Eisbär die warme Frühlingsluft, da steht plötzlich ein komischer Vogel vor ihm. Es ist Conny, ein Kormoran, der mit den Weißwalen, den Belugas, auf Fischfang geht. Lars ist neugierig, und so begeben sie sich zur Bucht, wo es nur so wimmelt von Belugas. Erst fürchtet sich Lars ein bisschen. Aber das legt sich bald, denn die Wale sind ganz nett. Plötzlich nähert sich ein großes Schiff, und Conny schlägt Alarm. Nun beginnt eine aufregende Flucht, denn die Tiere fürchten sich vor den Walfängern. Zum Glück können sich alle in der Bucht verstecken, und das Schiff verschwindet am Horizont... Der Eintritt ist frei. (az)

HOPFEN AM SEE

Weihnachtsklänge mal anders am Enzensberg

Weihnachtliche Klänge einmal anders erwarten am Sonntag, 16. Dezember, ab 19.30 Uhr die Besucher eines Konzerts im Vortragsraum 3180 der Fachklinik Enzensberg in Hopfen am See. Das TrioSone lädt in die „Christmas Lounge“ ein und präsentiert alt vertraute Weihnachtslieder in munteren, entspannenden Versionen. Ergänzt wird das Programm von Tiny Schmauch (Kontrabass), Laszlo Demeter (Schlagzeug) und Andreas Kopeinig (Piano) von Eigenkompositionen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. (az)

LECHBRUCK AM SEE
Ein festlicher Abend mit Stubenmusik im Museum
Zu einem festlichen Abend im Advent lädt am Samstag, 15. Dezember, ab 19.30 Uhr der Förderverein ins Flößermuseum Lechbruck ein. Das Programm gestaltet die Markt- oberdorfer Stubenmusik mit Johanna Reiser, Renate Eggensberger, Irmgard Rocham, Bernhard Riedel und Josef Frei. Als Gäste treten Martina und Sabine von der Gruppe ReiBaRie auf. Zu hören sind besinnliche und fröhliche Lieder, Weisen und G'schichten in Allgäuer und oberbayerischer Mundart, passend zur Adventszeit. Der Eintritt ist frei. (az)

LECHBRUCK AM SEE

Ein festlicher Abend mit Stubenmusik im Museum

Zu einem festlichen Abend im Advent lädt am Samstag, 15. Dezember, ab 19.30 Uhr der Förderverein ins Flößermuseum Lechbruck ein. Das Programm gestaltet die Markt- oberdorfer Stubenmusik mit Johanna Reiser, Renate Eggensberger, Irmgard Rocham, Bernhard Riedel und Josef Frei. Als Gäste treten Martina und Sabine von der Gruppe ReiBaRie auf. Zu hören sind besinnliche und fröhliche Lieder, Weisen und G'schichten in Allgäuer und oberbayerischer Mundart, passend zur Adventszeit. Der Eintritt ist frei. (az)

STEINGADEN/SCHONGAU

Konzert zum Festlichen Sommer in der Wies

Unter dem Titel „Magnificat – Musik zum Advent“ veranstaltet der Förderverein Festlicher Sommer in der Wies ein Adventskonzert am Sonntag, 16. Dezember, ab 18 Uhr in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Schongau mit Chor und Orchester der Stadt Schongau sowie Gastsängern von München bis Oberammergau. Die Leitung haben Kristina Kuzminskaite (Orchester) und Christoph Garbe (Chor), die je ein eigenes Werk beisteuern. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. (az)

WERTACH

Adventliches Singen und Musizieren in der Kirche

40 Jahre findet das adventliches Singen und Musizieren in Wertach bereits statt. Diesmal sind in der beheizten Pfarrkirche St. Ulrich am Sonntag, 16. Dezember, ab 19.30 Uhr folgende Mitwirkende dabei: Bläserquintett Wertach, Wertacher Alphornbläser, Klarinettenmusik Wertach, Wertacher Stubenmusik, Hackbrettmusik Wertach, Wertacher Buabe, Mir Mitanon, Hirtenkinder und die Wertacher Singföhle sowie aus Jungholz die Gruppe Grenzfrey und die Alphornbläser aus Jungholz. Verbindende Worte spricht Ernst Monzer. Der Eintritt ist frei, der Spenderlös geht an Menschen mit Behinderung. (oh)